



Jörg Middendorf über die Selbstverantwortung von Coachingkunden

„Für den Coachingerfolg ist der Klient selbst verantwortlich“

Foto: Julia Walker, Hochschule für angewandtes Management

Da zahlt man viel Geld für einen Coach, und dann soll man auch noch selbst dafür verantwortlich sein, dass das Coaching gelingt? Gibt es im Coaching denn kein Qualitätsversprechen? Gibt es, aber keines, das sich auf den Erfolg des Prozesses bezieht. Zumindest wird kein seriöser Coach seinem Kunden ein solches geben – weil er es nicht geben kann.

Um das zu verstehen, muss man betrachten, für wen Coaching gemacht ist und was dort gemacht wird. Gemacht ist es für psychisch gesunde Menschen, deswegen sprechen wir im Coaching auch vom Coachee oder Klient und nicht von Patienten.

Nichtsdestotrotz wird dort vor allem mit Methoden gearbeitet, die aus der Psychotherapie stammen oder zumindest einer der psychotherapeutischen Schulen wie zum Beispiel der kognitiven Verhaltenstherapie, der Rational-Emotive Therapie oder der Transaktionsanalyse entlehnt und leicht abgewandelt wurden.

Da es im Gegensatz zum Coaching die Psychotherapie schon etwas länger gibt, gibt es auch eine beachtliche Geschichte der Psychotherapieforschung. In tausenden Studien und hunderten Metaanalysen wurde klar belegt, dass Psychotherapie grundsätzlich wirkt. Die Wirkfaktoren für

